

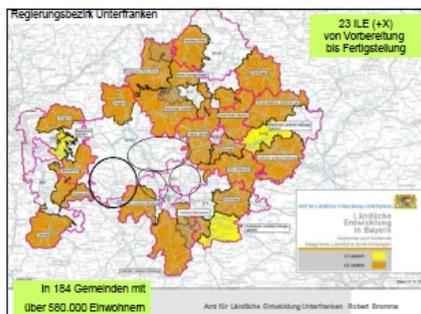
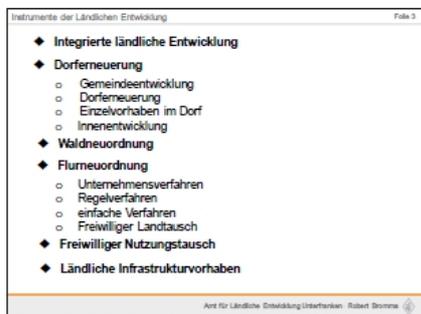
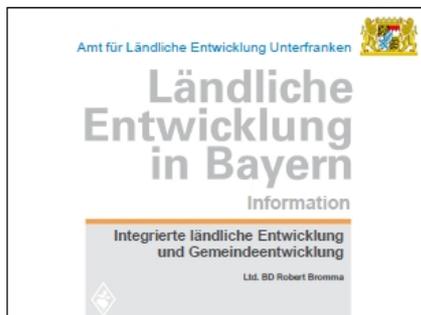


Gemeinde Hausen bei Würzburg

Kurzprotokoll vom 18.09.2014

TOP 1 Beitritt zu der ILEK-Allianz mit anderen Gemeinden des nördlichen Landkreises Würzburg

Erster Bürgermeister erläutert den Sachverhalt und geht anhand der PowerPoint-Präsentation auf die wichtigsten Eckpunkte der ILEK-Allianzen ein.



Integrierte Ländliche Entwicklung für Kommunale Allianzen

Zentrale Elemente der ILE

- > Maßgeschneidertes integriertes Konzept mit Umsetzungsorientierung
- > Herausforderungen, die die Möglichkeiten einer Einzelgemeinde übersteigen, werden durch freiwillige Kooperation von Gemeinden unter Wahrung der Eigenständigkeit und bürgernahen Verantwortung gelöst
- > Die ILE bietet den Gemeinden insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung Unterstützung für
 - Interkommunale Zusammenarbeit
 - gemeindeübergreifend abgestimmte Innenentwicklung
 - ressortübergreifende Zusammenarbeit
- > Die ILE schafft für die Gemeinden
 - Mehrwert durch kostensparende Lösungen (Einkauf, Personal, Bauhof...)
 - Nachhaltige Strukturverbesserungen und Entwicklungsschub

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken – Robert Brönne

Vorteile der Interkommunalen Zusammenarbeit

IKZ schafft Vorteile für alle Partner

- Mehr Leistungskraft durch **Gemeinsamkeit** und Bündelung der Potenziale
- Flexibler und **effizienterer Einsatz** von vorhandenen Ressourcen (z.B. Finanzen)
- Größere Auslastung von Einrichtungen, wenn sie gemeinsam genutzt werden
- Langfristig größere **Ausgleichsbereitschaft zwischen den Gemeinden** als Alternative zu einem kommunalen Verordnungsstellwettbewerb
- Günstigere Voraussetzungen zur **Sicherung und Ausweitung des Versorgungsangebots** für die Bevölkerung
- **Bürgernähe**, da bestimmte Leistungen und Aufgaben erhalten werden können

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken – Robert Brönne

Vorteile der Interkommunalen Zusammenarbeit

IKZ bringt Vorteile für alle Partner

- **Förderung des ILEK**
75 % (max. 70 T€ Zuschuss)
„schlanke“ umsetzungsorientierte Konzepte
- **Förderung einer ILE-Umsetzungs-, und/oder Projektbegleitung**
Umfassende Umsetzungsbegleitung: max. 90 T€/a pro ILEK;
60 - 70 % Zuschuss, max. 7 Jahre;
Förderung von Projektbegleitungen für ausgewählte Handlungsfelder
- **Förderbonus von ILE – Maßnahmen**
Dorfneuerung (neu seit 2012): ILE-Bonus 5 % - Punkte
Flurmeuerung, Wegebau: ILE Bonus bis zu 10 % - Punkte
- **Prioritätensetzung für ILE-Umsetzungsmaßnahmen**

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken – Robert Brönne

Beispiele für Projekte einer ILE

Demografische Entwicklung und Innenentwicklung

- Regional und interkommunal abgestimmte Innenentwicklungskonzepte
- Strategien für Flächenmanagement und Innenentwicklung
- Abgestimmter Einsatz von Dorfneuerung und Städtebauförderung
- Gemeindeübergreifende Verbesserung der Nahversorgung, ÖPNV

Wirtschaftskraft, Tourismus, Naherholung

- Regionales Standortmarketing, Tourismusstrategien, Dachmarken
- Unternehmensnetzwerk
- Wirtschafts- und Juniorenakademie
- Interkommunale Rad- und Wanderwegnetze
- Interkommunaler Museumsverbund

Soziales

- Interkommunale Altenhilfe, innovative Altenhilfekonzepte
- Gemeinde- und landkreisübergreifende Jugend- und Seniorenarbeit
- Prävention für Jugendliche und Kinder

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken – Robert Brönne

Projekte und Initiativen der Interkommunalen Allianz Oberes Werntal

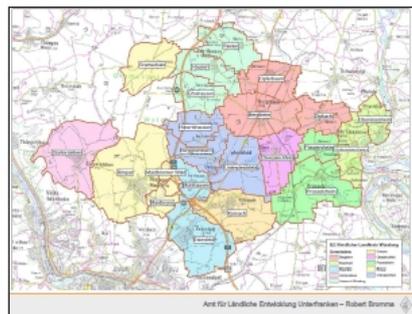



Projekte:

- Kostenlose Beratung für Bauntesierte
- Aktivierung von 45 leerstehenden Altbauzeilen, Wohngebäuden, Bauflächen
- Regionalmarkt (Aktionstag zur Stärkung der regionalen Wirtschaft)
- Fränkisches Bildstockzentrum
- Tag des offenen Alesters
- Wanderwegkonzept
- Radspati® und Wanderspati®
- Umsetzung des gemeinsamen Gewässerentwicklungsplans

Gemeinsame Leitlinie zur Innenentwicklung und zum Flächenersparen:
Die Nutzung von Bau- und Gebäuden im Bestand hat Vorrang vor der Neuausweisung von Baugruben im Außenbereich

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken – Robert Brönne



ILE im Raum Marktheidenfeld

Weitere Schritte

- Diskussion des Themas zwischen den Kommunen
- Information der Gemeinderäte zur **übergemeindlichen Zusammenarbeit** durch die **1. Bürgermeister**
- Klärung, ob **gemeinsame Interkommunale Entwicklungskonzepte** gewünscht werden und welche **Gemeinde mitmachen** würden
- Grundsätzliche **Beschlüsse der Gemeindeparlamente zur Bildung von Allianzen** (ev. schon mit Regelung der Kostenteilung)
- **Ausschreibung eines Auftrages und Erstellung eines ILEK** unter Mithilfe des beauftragten Planungsbüros (federführende Gemeinde?)
- Teilnahme von **Vertretern jeder Gemeinde** am **Strategie-seminar zur Interkomm. Zusammenarbeit** an der **Schule der Dorf- und Flurentwicklung** in Klosterlangheim (Anfang 2015)
- **Erstellung des Konzeptes mit intensiver Bürgermitwirkung** (2015)

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken – Robert Brönne

Erster Bürgermeister Bernd Schraud weist darauf hin, dass die Mitglieder des Gemeinderates bereits mehrere Informationen über ILEK erhalten habe. Er finde diese Bildung von Allianzen eine gute Sache und sehe einen Vorteil für die Gemeinde. Die Kosten würden wie bei LAG auch 1 Euro/Einwohner betragen.

Gemeinderat Wendel führt aus, er habe Bedenken. Aus den bereitgestellten Unterlagen ging nicht hervor, wie die Verteilung der Stimmrechte geregelt sei. Bei ihm habe sich die Frage aufgeworfen, ob größere Gemeinden mehr Stimmen besitzen, als kleinere Gemeinden.

Gemeinderat Bruno Strobel unterstreicht die Ausführungen von Gemeinderat Wendel und bittet die Verwaltung, sich hierüber bei anderen ILEK Mitgliedern zu erkundigen.

Gemeinderat Norbert Rumpel habe Bedenken, dass Geld nur eingezahlt werde und die Gemeinde davon keinen Nutzen ziehen könne. Er möchte wissen, welche Kündigungsfristen man bei einem eventuellen Beitritt habe.

Gemeinderätin Sieglinde Kirchner wirft ein, es gebe bei ILEK sicherlich bereits bestehende Satzungen, in die man einen Einblick haben könne.

Gemeinderat Oliver Rumpel finde das Projekt gut. Er sehe viele Chancen wie z. B. die Einrichtung des Bürgerbusses.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud gibt bekannt, dass die Gemeinde Oberpleichfeld eine Informationsfahrt zu einer ILEK-Allianz organisiert hat. Gemeinderat Klaus Römert wirft ein, er könne sich eine solche Fahrt für unseren Gemeinderat ebenfalls gut vorstellen. Man dürfe bei diesem Projekt nicht allein die Gemeinde betrachten, sondern müsse überregional denken.

Die Gemeinderäte Norbert Rumpel, Dieter Schmidt und Bruno Strobel äußern Bedenken hinsichtlich eines Beitritts von Kürnach und Estenfeld. Die Gemeinde Hausen könnte dabei untergehen.

Gemeinderat Norbert Wendel würde gerne, eine solche Fahrt, wie es auch Oberpleichfeld mache, durchführen bevor er sich zum Beitritt entschließen müsse.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt weiter aus, dass in dieser Sitzung noch kein entgeltlicher Beschluss zum Beitritt gefasst werden müsse, sondern lediglich eine Absicht zum Beitritt bekundet werden solle.

Auf Antrag des Vorsitzenden ergeht folgender

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Hausen bei Würzburg erklärt die Absicht dem Programm ILEK beitreten zu wollen. Darüber hinaus soll eine Fahrt zu einer bereits bestehenden ILEK-Allianz durchgeführt werden.

einstimmig beschlossen Ja 14 Nein 0 Anwesend 14 Befangen 0

TOP 2	Reinigungspflicht für Anlieger an Straßen- und Gehwegen - Antrag von Gemeinderat Norbert Wendel
--------------	--

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert den Sachverhalt. Er verweist auf den Antrag von Gemeinderat Norbert Wendel.

Gemeinderat Wendel stelle den Antrag, dass alle Bürger und Grundstücksbesitzer in der Gemeinde Hausen aufgefordert werden ihrer Reinigungspflicht an den Straßen und Wegen, die ihre Grundstücke betreffen unverzüglich und dauerhaft nachkommen.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt aus, die Verwaltung habe sich bereits darüber Gedanken gemacht. Er schlage vor, man könne einen Artikel in die Dorfzeitung setzen.

Dritter Bürgermeister Peter Weber erwidert, dass die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde auf diesen Artikel nicht reagieren würden. Gemeinderat Dieter Schmidt unterstreicht die Aussagen von Herrn Weber.

Stellvertretende Geschäftsstellenleiterin Klärle fügt hinzu, sofern die Gemeinde eine bewehrte Verordnung habe, müsse man die Bürgerinnen und Bürger darauf hinweisen, dass es sich hierbei um eine Ordnungswidrigkeit handle, die mit Geldbuße belegt werden könne.

Der Gemeinderat spricht sich für einen solchen Artikel in der Dorfzeitung aus.

zur Kenntnis genommen

TOP 3 Bestellung von Frau Vanessa Klärle zur Standesbeamtin
--

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert den Sachverhalt.

Frau Klärle befand sich in der Zeit vom 18.08.2014 – 29.08.2014 zum Einführungslehrgang für Standesbeamte in Lauingen.

Sie erfüllt nun alle Voraussetzungen zur Bestellung als Standesbeamtin.

Die Bestellvoraussetzungen sind:

(1) Zum Standesbeamten oder zur Standesbeamtin darf nur bestellt werden, wer

1. zum Rechtsträger des Standesamts in einem Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis steht,
2. als Beamter oder Beamtin die Qualifikationsprüfung für den Einstieg in der dritten Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen, fachlicher Schwerpunkt nichttechnischer Verwaltungsdienst, nach den Vorgaben des Gesetzes über die Leistungslaufbahn und die Fachlaufbahnen der bayerischen Beamten und Beamtinnen (Leistungslaufbahngesetz - LibG) vom 5. August 2010 (GVBl S. 410, 571) in der jeweils geltenden Fassung bestanden oder als Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerin die Fachprüfung des Angestelltenlehrgangs II der Bayerischen Verwaltungsschule mit Erfolg abgelegt hat,
3. an einem Einführungslehrgang für Standesbeamte mit Erfolg teilgenommen hat und
4. mindestens drei Monate bei einem Standesamt entweder als Sachbearbeiter oder Sachbearbeiterin oder zur Einweisung tätig gewesen ist.

Auf Antrag des Vorsitzenden ergeht folgender

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Hausen bei Würzburg beschließt Frau Vanessa Klärle mit sofortiger Wirkung zur Standesbeamtin des Standesamts Hausen bei Würzburg auf jederzeitigen Widerruf zu bestellen.

einstimmig beschlossen Ja 14 Nein 0 Anwesend 14 Befangen 0

TOP 4	LAG, Antrag auf Zuschuss für Hinweistafeln/Beschilderung der öffentlichen und historischen Gebäude und Plätze
--------------	--

Erster Bürgermeister Bernd Schraud sowie die zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraut erläutern den Sachverhalt.

Man beabsichtige die Gebäude, Denkmäler und Plätze, welche einen öffentlichen bzw. historischen Charakter haben, mit einer Kennzeichnung zu versehen. Die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gäste der Gemeinde sollen erkennen können, um welches Gebäude es sich handelt.

Der Heimat- und Kulturverein in Rieden habe bereits damit angefangen. Man hoffe auch bei den anderen Gemeindeteilen auf Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger.

Hierzu soll bei LAG ein Zuschuss beantragt werden.

zur Kenntnis genommen

TOP 5	Angebot der Firma Multi Office Team - Beschaffung von Präsentationstechnik für den Sitzungssaal im Rathaus
--------------	---

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert den Sachverhalt.

Der Gemeinderat sprach sich in der Sitzung am 05.06.2014 dafür aus den Sitzungssaal mit Präsentationstechnik zu bestücken.

Hierfür hat Herr Schunder ein Angebot der Firma Multi Office Team GmbH, Höchberg, eingeholt. Die Arbeiten wurden ordnungsgemäß verrichtet. Zwischenzeitlich liege auch die Rechnung bei der Gemeinde vor.

Auf Antrag des Vorsitzenden ergeht folgender

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Hausen bei Würzburg stimmt der Rechnung der Firma Multi Office Team GmbH, Leibnizstraße 4, 97204 Höchberg, mit einem Betrag i. H. v. 2.108,92 € (brutto) für Präsentationstechnik für den Sitzungssaal im Rathaus, zu.

einstimmig beschlossen Ja 14 Nein 0 Anwesend 14 Befangen 0

TOP 6	Personalbereich - Information über Neuanstellungen
--------------	---

Erster Bürgermeister Bernd Schraud informiert den Gemeinderat über die Neueinstellungen in den gemeindlichen Kindergärten.

Für den Kindergarten Erbshausen wurde Frau Neele Opitz mit einem Beschäftigungsumfang von 27 Wochenstunden als Erzieherin eingestellt.

Als Reinigungskraft im Kindergarten Erbshausen dürfen wir mit 40 Stunden/Monat Frau Claudia Schwab begrüßen.

Als Hilfskraft im Kindergarten Rieden wurde Frau Eva Albrecht mit 12 Wochenstunden eingestellt.

zur Kenntnis genommen

TOP 7 Verschiedenes

TOP 7.1 Ergebnis Kanalbefahrung Petrinistraße - Anfrage von Gemeinderat Norbert Wendel

Auf Nachfrage von Gemeinderat Norbert Wendel, gibt Bürgermeister Bernd Schraud bekannt, dass eine Auswertung über die Kanalbefahrung in der Petrinistraße der Verwaltung noch nicht vorliege. Die Auswertung würde gerade bei der Firma IB Köhl gemacht werden.

Gemeinderat Norbert Rumpel weist darauf hin, dass mehrere Ergebnisse, durchgeführt von der Firma IB Köhl, der Gemeinde noch nicht vorliegen würden. Er bitte darum, die Firma Köhl darauf hinzuweisen.

zur Kenntnis genommen

TOP 7.2 Anbringung Hinweisschild auf Spielplatz - Anfrage von Gemeinderat Norbert Wendel

Gemeinderat Norbert Wendel führt aus, dass es vermehrt Autofahrer gebe, welche in der Petrinistraße sehr schnell fahren würden. Kinder, die auf dem Spielplatz sind, würden nicht umher schauen, sondern einfach auf die Straße laufen. Er habe bereits mehrere gefährliche Situationen gesehen.

Man müsse hier an die Autofahrer appellieren. Man solle ein Hinweisschild am Spielplatz anbringen mit einer Aufschrift „Achtung hier spielen Kinder“. Gemeinderat Sven Hippeli erwidert, es gebe in Rieden, auch solche Schilder. Er finde nicht, dass diese Schilder, besonders die Schilder der Firma ÜZ, für die Sicherheit der Kinder etwas bringe, da die Schilder von den Autofahrern nicht wahrgenommen werden.

Gemeinderat Kaiser begrüßt die Idee mit den Schildern.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud sagt zu, einen Vorschlag in der nächsten Sitzung einzubringen.

zur Kenntnis genommen

TOP 7.3 Zustand des Spielplatzes Binsenrain - Anfrage von Gemeinderat Norbert Wendel

Gemeinderat Norbert Wendel möchte den Gemeinderat darauf hinweisen, dass sich der Spielplatz Binsenrain in einem verwahrlosten Zustand befindet. Kinder können auf diesem Spielplatz nicht mehr spielen, die Geräte sollten entfernt werden. Er führt weiter aus, dass Hunde ihre Notdurft an diesem Spielplatz ablassen.

Gemeinderat Wendel schlage vor, den Spielplatz vor der nächsten Gemeinderatssitzung anzuschauen.

zur Kenntnis genommen

TOP 7.4 Parksituation Kreisstraße Erbshausen bei der KFZ-Werkstatt Hermann

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert den Sachverhalt.

Er führt aus, dass gegenüber der Autowerkstatt Herrmann im Gemeindeteil Erbshausen mehrere Autos auf dem Gehweg abgestellt werden. Passanten sowie Eltern mit Kinderwägen könnten diesen Gehweg nicht nutzen.

Gemeinderat Strobel fügt an, dass sich in diesem Bereich auch der Briefkasten der Deutschen Post befinde.

Zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraut fügt hinzu, sie habe bereits bei der Autowerkstatt Herrmann nachgefragt, ob von ihm der Gehweg als Abstellfläche genutzt wird. Herr Herrmann verneinte dies. Lediglich ein Angestellter habe den Gehweg zum Parken genutzt. Dieser habe nach dem Gespräch sein Auto entfernt.

Sie schläge vor, einen Artikel in die Dorfzeitung zu setzen und darauf hinzuweisen, dass das Parken auf Gehwegen zu unterlassen sei.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud möchte sich bei der Polizei erkundigen, ob es möglich sei, eine Streife zur Kontrolle vorbeizuschicken.

zur Kenntnis genommen

TOP 7.5 Termin für Wald- und Forstwirtschaftsausschuss, Ausschuss Soziales, Jugend und Kultur sowie Finanzausschuss

Erster Bürgermeister Bernd Schraud gibt bekannt, er möchte in naher Zukunft Sitzungen des Wald- und Forstwirtschaftsausschusses, Ausschuss für Soziales, Jugend und Kultur sowie Finanzausschuss einberufen. Einladungen hierfür werden rechtzeitig versandt.

zur Kenntnis genommen

TOP 7.6 Terminbekanntgabe: Treffen mit Vertretern aus Binsbach wegen der Autobahnauffahrt am 23.09.2014

Erster Bürgermeister Bernd Schraud informiert den Gemeinderat darüber, dass am 23.09.2014 um 19.00 Uhr im alten Pfarrhaus in Binsbach ein Treffen mit Vertretern wegen der Autobahnauffahrt BAB Riedener Wald stattfindet.

zur Kenntnis genommen

TOP 7.7 Terminbekanntgabe: Elternbeiratswahl Kindergarten Rieden

Erster Bürgermeister Bernd Schraud gibt bekannt, dass am 22.10.2014 um 20.00 Uhr die Elternbeiratswahlen im Kindergarten Rieden stattfinden.

zur Kenntnis genommen

TOP 7.8 Kostenstand 900 Jahre Hausen

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert den Sachverhalt und gibt dem Gemeinderat die bisherigen Ausgaben sowie Spenden anlässlich des Jubiläums 900 Jahre Hausen bekannt.

Dritter Bürgermeister Peter Weber fügt hinzu, dass die Kosten für die Security-Firma, welche noch nicht in der Auflistung vermerkt sind, anfallen werden.